

gelegentlich ein allgemeines Bild von der gesamten politischen Lage, das im Wesentlichen etwas neues nicht bot. Der Minister bezeichnete die europäische Lage als friedlich, die Beziehungen zu allen Mächten als gute und hoffte auch, die Verhältnisse im Orient, die augenblicklich ja etwas zu wünschen noch übrig ließen, würden sich im Interesse des Friedens konsolidieren. — Kaiser Franz Joseph nahm Dienstag in Bruck a. d. Leitha militärische Besichtigungen vor. — Der Streit der Postunterbeamten in Budapest ist durch Entgegenkommen der ungarischen Postverwaltung beigelegt.

Prag, 12. Juni. In der Silberbergwerk-Stadt Przibram wurde der dortige Bergwerksinspektor Ritter v. Baumgarten von einem Bergarbeiter Hoffmann auf der Straße durch zwei Revolverkugeln lebensgefährlich verletzt. Ein Steiger, der den Attentäter verfolgte, wurde von diesem ebenfalls angeschossen. Der Mörder, der die That aus Rache verübte, wurde verhaftet.

Budapest, 12. Juni. In der Gemeinde Brezest wurden 7 Menschen vom Blitz erschlagen; sie flüchteten zum Schutz vor einem Gewitter unter einen Baum, wo sie als verholzte Leichen aufgefunden wurden.

Rom, 12. Juni. Während eines in der heutigen Nacht niedergegangenen Gewitters schlug der Blitz in die Kuppel der Kirche Maria del Pianto und setzte sie in Brand. Es gelang der Feuerwehr, von dem wolkenbruchartigen Regen unterstützt, durch große Anstrengung den Brand zu löschen, die Kuppel droht aber einzustürzen.

Mit dem Befinden des russischen Thronfolgers und ältesten Bruders des Czaren, des Großfürsten Georg, der an hochgradiger Schwindsucht leidet, soll es recht bedenklich stehen. Die Aerzte geben ihm selbst bei sorgfältiger Pflege kaum noch ein Jahr. — Kaiser Nikolaus hat in Kronstadt die für Kiel bestimmten Schiffe vor deren Abfahrt besichtigt.

Die Londoner Zeitungen schwelgen in der Verbreitung von Sensationsnachrichten aus der Türkei, die nur den Fehler haben, daß sie fast alle unwahr sind. So behauptet ein britisches Blatt jetzt, die russischen Truppen an der türkisch-kaukasischen Grenze würden ganz unerwartet um eine volle Division verstärkt. Dabei ist jedenfalls mal wieder der Wunsch, die Türken ins Bockshorn zu jagen, des Gedankens Vater gewesen.

London, 12. Mai. Die „Times“ erhalten über Hongkong vom 11. d. M. vom Kriegsschauplatz in Formosa die Meldung, daß die Chinesen den Japanern bei Belagerung nur schwachen Widerstand geleistet haben. Drei Japaner seien gefangen genommen. Der chinesische Admiral und vier Regimenter waren die ersten, welche sich zur Flucht nach dem nördlichen Festlande wandten. Die Soldaten weigerten sich, der Republik zu dienen, die sich lediglich auf die Truppen aus Stanton stützte.

Temesvár, 12. Juni. Unbekannte Räuber überfielen in verloffener Nacht den hiesigen allgemein beliebten, wegen seiner Toleranz hochgeachteten griechisch-katholischen Seelsorger Georg Trailla und verwundeten ihn durch Revolverkugeln schwer.

Kelung (Formosa), 12. Juni. Die Japaner haben eine neue städtische Verwaltung in ihr Amt eingeführt. Die japanischen Truppen zogen in Taipeh ein, ohne daß sie auf Widerstand stießen. Die chinesische Zivil- und Militär-Behörde floh in wilder Eile. Soldateska und Einwohner plünderten die in einem Zustand der Anarchie befindliche Stadt, so daß die in Taipeh wohnenden europäischen Fremden sich hilfesuchend an die Japaner wandten und um schnelligste Befehle durch die Truppen gebeten haben. Der ganze nördliche Teil der Insel befindet sich jetzt in der Gewalt der Japaner, die auch den südlichen sehr bald ohne weitere Kämpfe einzunehmen hoffen.

Der Oberstaatsanwalt des nordamerikanischen Staates Montana, Herr Haskell, heiratete jüngst die „Staatsanwältin“ deselben Staates, Fräulein Knowles, einst seine größte politische Feindin. Diese Ehe ist der romantische Abschluß einer politischen Nebenbuhlerschaft. Fräulein K. wurde 1892 von der demokratischen Partei als Kandidatin für das Amt des Oberstaatsanwalts gegen Haskell, den Kandidaten der Republikaner, aufgestellt. Sie erhielt eine erhebliche Anzahl Stimmen, aber nicht genug, um gewählt zu werden; der siegreiche Kandidat war jedoch so galant, sie zu seiner Stellvertreterin, d. h. zum zweiten Staatsanwalt, zu ernennen. Die so schön eingeleitete Sache endete dann mit einer Eheverbindung zwischen den beiden höchsten Vertretern der Gerichtsbarkeit in Montana.

Verenigte Staaten. Einer der ersten Meteorologen der Vereinigten Staaten, der Armeelieutenant John B. Finley, beschreibt einen ganz eigenartigen Schneesturm, den er bei der Besteigung des Berges Pike's Peak erlebt hat. Finley sagt, man hätte den Sturm mit einem „Schauer von kaltem Feuer“ vergleichen können. Tatsächlich war der Schnee voller Elektrizität. Anfangs entluden die Schneeflocken nur dann ihre kleinen Blitze, wenn sie auf das Haar des Mantelfels gerieten, auf dem der Leutnant saß. Aber bald wurden die Flocken dicker und fielen schneller vom Himmel herab. Jede Flocke stieß ihre Funken aus, sobald sie mit irgend einem festen Gegenstand in Berührung kam. Mit der Zunahme des Schneesturmes wurden die Flocken kleiner. Aber jede schien von gelberhaftem, weißen Licht umgeben zu sein. Die elektrische Entladung machte ein donnerähnliches Geräusch. Als der Sturm seinen Höhepunkt erreicht hatte, erschien jede Schneeflocke wie ein Feuertropfen. Aus den Fingerspitzen des Leutnants, aus seinen Ohren, aus seinem Bart und seiner Nase zuckten die Flammen. Die Erscheinung ist übrigens den Meteorologen nichts Neues. Es bestehen bereits mehrere Schilderungen darüber. Einige Forscher erklären den Vorgang durch Phosphoreszenz. Hat Herr Leutnant Finley richtig beobachtet, so unterliegt es keinem Zweifel, daß die Elektrizität der Erscheinung zu Grunde lag.

Chemischer Marktpreise vom 12. Juni 1895. pro 50 Kilo.

Weizen fremde Sorten	7	80	8	30
„sächsl. gelb	7	55	8	05
„sächsl. u. preuß.	7	10	7	30
„hiesiger	6	75	6	95
„russischer	7	10	7	20
„türkischer	7	10	7	20
Braugerste	—	—	—	—
Futtergerste	5	25	6	—
Hafer, sächsl. u. bairischer	6	20	6	70
Hafer preussischer	7	10	7	35
Hafer durch Regen beschädigt	5	75	6	20
Erbsen, Koch-	8	—	8	75
bo. Mahl- u. Futter-	6	80	6	90
Gerst.	3	40	3	70
Stroh	2	70	2	—
Kartoffeln	2	30	2	70
1 Kilo Butter	2	20	2	60

Wettermäßige Witterung für den 14. Juni:
(Aufgestellte Prognose nach dem Lamprecht'schen Wettertelegraph.)
Meist heiter und trocken, nachts sehr kühl.

Modes' Gasthaus, Rödlitz.

Sonntag und Montag, den 16. und 17. Juni
Sommerfest.

Sonntag von nachmittag 1/2 Uhr
öffentliche Ballmusik.

Montag nachmittag von 7 Uhr
Concert, an starkbesetzte Ballmusik.
Empfehle dabei eine große Auswahl in Speisen, ff. Biere u. Weine, sowie hochfeinen Kaffee und Kuchen.
Einem zahlreichen Besuch sieht entgegen
C. Modes.

Gasthof zum Brommnitzer.

Ich bin gefonnen, den 16. und 17. Juni mein diesjähriges
Vogel-Schiessen
abzuhalten, wozu ganz ergebenst einlade.
H. Emmerlich.

Kirschen-Verpachtung.

Die diesjährige Kirschen-Nutzung der Allee des neuen Schützenhauses soll verpachtet werden und werden Respektanten gebeten, ihre Gebote bis nächsten Dienstag abend an den Unterzeichneten abzugeben.
Theodor Gruner.

Auktion.

Montag, den 17. Juni, vorm. 9 Uhr
sollen auf dem Wehendorfer'schen Holzgrundstück
200 Meter kiefernes Altreisig und
20 Schock kiefernes Reisig
gegen Barzahlung versteigert werden.
Robert Süß.

Lilienmilch-Seife

von Bergmann & Co., Berlin und Frankfurt a. M.
Aelteste allein ächte Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz.
Vollkommen neutral mit Boraxgehalt und von ausgezeichnetem Aroma ist zur Herstellung und Erhaltung eines zarten blendendweißen Teints unerlässlich. Bestes Mittel gegen Sommersprossen. Vorr.: Stück 50 Pf. bei Apotheker Paul Wieneke, Lichtenstein.

Hausgrundstück

Das i. Niederaltter Nr. 41B geleg. massive
Hausgrundstück,
i. wels. Materialwähl. betr. wird, ist wegen Uebernahme d. väterl. Nahrungsgrundstücks h. 3-4000 Mk. Anz. zu verkaufen durch
Franz Flachowsky, Lichtenstein.

6000 Mark

sind womöglich auf 1 Hypothek auf ein städt. Grundstück auszuliehn durch
Franz Flachowsky, Lichtenstein C.

Farbefässer,

zu Teerfässern sich eignend, auch für Gärtner als Pflanzenbehälter dienend, verkauft billig
à 10 bis 20 Pfg.
Carl Matthes.

2 Stellmachergesellen

sucht sofort
H. Nabe, Stellmachermstr., Lichtenstein.

Simbeerlaß,

zur Vereitung von Limonade, empfiehlt in garantiert reiner Ware sehr billig
Julius Kächler.

Gebr. Kaffee!

ff. ächt arabische
Mocca-Mischung,
à Pfund Mk. 2.—,
bei Julius Kächler.

ff. gebr. Kaffee,

à Pfd. 140, 160, 180, 200 Pfg.,
Echten Emmenth. Schweizerkäse,
ff. Limburger Käse,
ff. Rummelkäse,
ff. Bierkäse,
ff. Frühstückskäse
empfiehlt Albert Köchermann,
Hohndorf.

Dresdener Gewerbevereins-Lose.

Hauptgewinne i. W. von: 1000, 250, 150, 100, 50, 30, 20 und 10 Mark. Ziehung in nächster Zeit. Lose à Stück 1 Mark versendet gegen Nachnahme oder gegen Einsendung in Briefmarken oder gegen vorherige Einsendung des Betrages
Paul Heldt, Mittweida i. S.

Dank.

Ich fühle mich gedrungen, dem Heil-
künstler Herrn P. Semerak in Chemnitz,
jetzt in Niederlösnitz bei Dresden,
meinen „herzlichsten Dank“ aus-
zusprechen. Nach Gebrauch vieler er-
folgloser Mittel befreite derselbe ohne
zu schneiden meine 20jährige Tochter
von einem Gewächs auf dem Rückgrat,
welches sie von Geburt an hatte und
selbstes sich immer vergrößerte. Ich
kann daher allen derartig Leidenden
Herrn P. Semerak aufs wärmste
empfehlen.
Thiemendorf b. Pulsnitz i. S.,
im Mai 1895

August Seifert,

Guts- und Gasthofbesitzer.
Beglaubigt durch August Seifert,
Gemeindevorstand. (H. 33005b.)

Bürgerverein.

Heute Freitag abend 8 Uhr
Bersammlung,
wozu alle Mitglieder, wegen Erledigung
dringender Angelegenheit, sich einfinden
wollen.
Der Vorstand.

Senfels hygienischen

Cacao und Chokolade,
bestes gesundheitsdienliches Fabrikat,
höchster Nährwert,
empfiehlt Emil Fischendorf,
Topfmarkt.
Probepfeil gratis!

Neue Brizlinge

(kleine Fischchen) sind ang kommen und
empfiehlt billiast Julius Kächler.
Eine hochtragende

K u h

sieht zum Verkauf
Lichtenstein, Park 318.
Das i. Borna, Chemnitzer Stadt-
grenze u. Nr. 35 g. gel., gut verzinsb.

Hausgrundstück,

i. nur wegzugshalb. h. 2-2500 Mk.
Anz. z. verl. Näh. d.
Franz Flachowsky, Lichtenstein-C.
Ein orientisches, zuverlässiges
Dienstmädchen,
nicht zu jung, wird bei gutem Lohn
per 1. Juli gesucht
Lichtenstein, Markt 219.

Zwei solide Mädchen, welche die

Damen-Schneiderei
erlernen wollen, werden sofort an-
genommen
Lichtenstein, Schlossberg, Haus-Nr. 302.

8000 Mark

sind Anfang Juli im Ganzen oder ge-
teilt gegen 4 Prozent Zinsen auf erste
Hypothek auszuliehn.
Näheres durch die Expedition des
Tageblattes.

Ein Pferde-Cimer

wurde vom Schäler bis Lichtenstein
verloren. Gegen Belohnung abzu-
geben bei
Emil Crimmann, Rüdorf.